

Konzert: 250 Jahre Beethoven

Gespielt werden Klassiker und Raritäten

Das Sinfonische Orchester der VHS Witten/Wetter/Herdecke spielt am Wochenende zwei Mal sein Jubiläumskonzert „250 Jahre Beethoven“. Bei diesem Beethovenkonzert setzt Dirigent Tobias van de Locht nicht nur auf wohlbekannte Klassiker wie die erste Sinfonie, sondern hat einige Raritäten im Gepäck.

Den Anfang macht eine neue Orchestrierung des beliebten Klavierrondos „Die Wut über den verlorenen Groschen“. Diese Version wurde bislang nur auf der Asientour der Dresdner Philharmoniker unter Michael Sanderling gespielt, es handelt sich also um eine europäische Erstaufführung. Darüber hinaus präsentiert das Orchester Werke, die alle wesentlichen Abschnitte in Beethovens Biografie abdecken: Es wird sowohl Beethovens erstes als auch dessen letztes Orchesterwerk gespielt. Noch in der Bonner Zeit schrieb Beethoven „Musik für ein Ritterballett“, eine ganz bezaubernde Suite, und mit einer Zugabe aus der unvollendeten 10. Sinfonie wird das Orchester das Konzert krönen, so viel sei schon einmal verraten.

Zwei Auftritte

Als Beethovens Hochphase gelten die Jahre 1805 bis 1820, in der die meisten Sinfonien, Sonaten und Solokonzerte entstanden, so auch jenes in der seltenen Besetzung Klavier, Violine, Violoncello und Orchester, das als Tripelkonzert bekannt wurde. Dafür konnte Tobias van de Locht die japanischen Morischwwestern Asa und Aki sowie den tschechischen Geigenvirtuosen Jiri Kubecek gewinnen, mit dem Tobias van de Locht als Klavierpartner verbunden ist.

Zweimal konzertieren das Moritrio und das Sinfonische Orchester mit ihrer Beethoven-Odyssee: Samstag, 8. Februar um 19 Uhr, Martinskirche Volmarstein, Hartmannstraße 7, Wetter und Sonntag 9. Februar um 17 Uhr, Blote-Vogel-Schule, Witten-Annen, Stockumer Straße 100. Eintritt: 12 Euro, Schüler und Studenten 8 Euro.



Asa Mori (Klavier), Jiri Kubecek (Violine) und Aiki Mori (Violoncello).

FOTO: HO